

entschieden an der miserablen Qualität der beigegebenen, nicht farbigen Abbildungen, die zudem viel zu klein ausgefallen sind. So können die detailverliebten kunsthistorischen Ausführungen der Autorin leider nicht nachvollzogen werden. – Giovanni Paolo MAGGIONI, *Santi in pace e santi in guerra nelle opere di Iacopo da Varazze, predicatore e arcivescovo* (S. 375–393), arbeitet die typologisch bedingten unterschiedlichen Darstellungsformen ein und desselben Autors, hier des bekannten Genueser Erzbischofs, heraus und kontrastiert deshalb das homiletische (seine Sermones) und hagiographische Werk (*Legenda aurea*) mit seiner *Cronaca di Genova*. Als Differenzkriterien werden der ‚Frieden‘, die ‚Kriege‘ und die *milites* herangezogen. Die heilsgeschichtliche Orientierung in der *Legenda aurea* führt zu einem fast vollständigen Verlust an säkularer Geschichte. Die dort auftauchenden ‚Soldatenheiligen‘ (*militēs sancti*) werden ihres geschichtlichen Kontextes entkleidet und ausschließlich symbolisch-allegorisch umgedeutet. Hans-Henning Kortüm

Die unter den einzelnen Beiträgen stehenden Siglen sind wie folgt aufzulösen:

A. M.-R.	Arno Mentzel-Reuters	H. Z.	Horst Zimmerhackl
A. P.	Alexander Patschowsky	K. N.	Klaus Naß
C. L.	Christian Lohmer	M. G.	Martina Giese
D. J.	Detlev Jasper	M. M.	Mark Mersiowsky
E.-D. H.	Ernst-Dieter Hehl	M. P.	Marlene Polock
G. M.	Georg Modestin	R. P.	Rudolf Pokorny
G. Sch.	Gerhard Schmitz	R. S.	Rudolf Schieffer
H. S.	Herbert Schneider	V. L.	Veronika Lukas